

Zoff beendet – Lösung gefunden! 300 Lehrer für eine bessere Inklusion



Für bessere Inklusion an Hamburger Schulen werden 300 neue Stellen geschaffen.

Hamburg stellt in den nächsten Jahren 300 zusätzliche Lehrer für die Inklusion ein. Das ist laut MOPO-Informationen das Ergebnis der Verhandlungen mit der Initiative für gute Inklusion. Außerdem werden 100 Millionen Euro in den barrierefreien Ausbau der Schulgebäude investiert. Das geht aus einer Bürgerschafts-Drucksache hervor, die der MOPO vorliegt.

200 zusätzliche Lehrer für lernschwache und sozial auffällige Kinder

Die meisten neuen Lehrkräfte werden dafür eingesetzt, um an den Schulen besser mit den besonders lernschwachen und sozial und emotional auffälligen (LSE) Kindern zurechtzukommen. 200 neue Pädagogen sollen dafür sorgen, dass gerade in sozial schwachen Quartieren öfter zwei Lehrer gemeinsam unterrichten können.

Derzeit sind dafür 800 Lehrer im Einsatz, mit den 200 Neuzugängen kommen also durch die Verhandlungen 25 Prozent mehr Lehrer speziell für diese Förderung an die Schulen. Allerdings sind sie nicht alle auf einen Schlag da. Zum nächsten Schuljahr gibt es die bessere personelle Ausstattung zunächst in den Vorschulen und den ersten und fünften Klassen. Das soll dann in den nächsten Schuljahren sukzessive aufwachsen, bis alle Schulstufen versorgt sind.



Sylvia Wehde und Maik Findeisen von der Initiative „Gute Inklusion“

70 zusätzliche Lehrer für Kinder mit Behinderung

Schulen mit besonders vielen behinderten Kindern (Sehen, Hören, Autismus etc) bekommen so viele Lehrer hinzu, dass der Unterricht durchgängig mit zwei Lehrkräften gestaltet werden kann. Bedingung dafür ist, dass mindestens drei behinderten Kinder in der Klasse sind.

25 zusätzliche Lehrer für Therapie und Pflege

Wenn Schulen fünf oder mehr Kinder mit körperlich-motorischen Behinderungen haben, dann bekommen sie die gleiche Anzahl Therapiestunden, wie Kinder an Sonderschulen. Dafür werden 25 Stellen im Bereich Physiotherapie, Ergotherapie und sozialpädagogische Assistenz geschaffen.

Mit der Einigung zwischen der Initiative auf der einen Seite und den Fraktionen von SPD und Grünen auf der anderen Seite wurde ein Volksentscheid zur Inklusion abgewendet. An Hamburgs allgemeinbildenden Schulen gibt es derzeit rund 13.000 Lehrerstellen.

MOPO-Kommentar: Erfolg für beide Seiten



MOPO-Redakteurin Sandra Schäfer

Diese Einigung ist ein Erfolg, beide Verhandlungsseiten können mit dem Kompromiss zufrieden sein. Natürlich hat die Initiative nicht ihre Maximal-Forderungen umsetzen können – die bei bis zu 600 zusätzlichen Lehrern lag. Aber das wäre auch illusorisch gewesen.

Auf der anderen Seite hätte es ohne die Volksinitiative keinen einzigen zusätzlichen Lehrer für die Inklusion gegeben. Die konkrete Umsetzung der Vorgaben muss jetzt zeigen, wie groß die tatsächliche Entlastung in den einzelnen Klassen ist. Besonders in den sozialen Brennpunkten muss sie unbedingt spürbar sein, sonst scheitert dort die Inklusion. Zurückbleiben würden verheizte Lehrer und perspektivlose Schüler.